

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

31.10.2013

Petra Perplies

361-6409

V o r l a g e Nr. G 94 / 18

für die Sitzung der Deputation für Bildung (städtisch) am 07.11.2013

Bericht zur Schulentwicklung am Standort der Oberschule Sebaldsbrück

Hier: Aufnahme im 5. Jahrgang

Zuordnung von Grundschulen

A. Problem/Sachstand

Die an der Parsevalstraße gelegene Oberschule Sebaldsbrück ist im Übergangsverfahren von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen (Übergang 4 nach 5) bereits seit vielen Jahren kontinuierlich schlecht bis sehr schlecht angewählt worden. Im Aufnahmeverfahren 2011/12 entschieden sich nur 32 Erziehungsberechtigte und im Schuljahr 2012/13 nur noch 16 Erziehungsberechtigte im Erstwahlverfahren für diese Schule. Diesen Anwahlen standen 68 Oberschulplätze pro Jahrgang gegenüber. Zuletzt konnten im Schuljahr 2012/2013 im 5. Jahrgang lediglich zwei Klassenverbände mit insgesamt 31 Schülerinnen und Schülern an der Schule gebildet werden. Auffällig war dabei insbesondere der starke Rückgang der Anwahlen aus der Grundschule an der Parsevalstraße, die in unmittelbarer Nachbarschaft auf dem gleichen Gelände wie die Oberschule liegt.

Die Entwicklung der Anwahlzahlen war in den zurückliegenden Jahren fortlaufend Gegenstand regelmäßiger Gespräche zwischen der Behörde und der Schule. Die Schulaufsicht und die Berater im Projekt „Schulen im Reformprozess“ hatten die Schule in ihrem Reformprozess im Übergang vom Schulzentrum zur Oberschule intensiv beraten und unterstützt. Die Akzeptanz der Schule konnte jedoch nicht gesteigert werden. Eine Beratung durch einen externen Schulentwicklungsberater konnte nicht zu einem Ergebnis gebracht werden, da es sich als nicht möglich erwies, alle Gremien für einen konstruktiven Beratungs- und Entwicklungsprozess zu versammeln.

Vor diesem Hintergrund bestand weitestgehende Einigkeit, dass die dauerhaft schlechte Anwahlsituation zukünftig nicht hingenommen werden könne, gleichzeitig aber eine Fortsetzung der Schulentwicklung im bestehenden Rahmen nicht geeignet wäre, um die bestehenden Probleme nachhaltig zu lösen. Es erschien daher angezeigt, die Entwicklung der Oberschule Sebaldsbrück grundsätzlich neu auszurichten und dabei ergebnisoffen alle Alternativen, bis hin zu einer Neugründung oder anderweitigen schulischen Verwendung des Gebäudes in Betracht zu ziehen.

Um hierfür eine neutrale Ausgangslage zu schaffen und die Oberschule in der bisherigen Form zunächst nicht weiter aufwachsen zu lassen, wurde einvernehmlich das laufende Schulleitungsbesetzungsverfahren unterbrochen und von der Deputation für Bildung am 7. Dezember 2012 beschlossen, zum Schuljahr 2013/2014 keine Klassen im 5. Jahrgang einzurichten.

Dieser Beschluss ist im Stadtteil Sebaldsbrück in Kreisen der Elternschaft und beim Beirat auf Kritik gestoßen. Der Beirat Hemelingen hatte sich auf seiner Sitzung im März 2013 gegen die Nichtaufnahme ausgesprochen und einen „Neustart, verbunden mit der Wiederaufnahme der Anwahlen im Jahr 2014 und einer darüber hinausgehenden Planungssicherheit“ eingefordert. In einem Runden Tisch am 15. April 2013 wurden mögliche Gründe für den Akzeptanzverlust der Schule erörtert und die möglichen Entwicklungsalternativen diskutiert. Es wurde deutlich, dass es im Stadtteil ein großes Interesse an einem ausreichenden wohnortnahen Angebot an weiterführenden Schulplätzen gibt.

B. Lösung

Es ist erforderlich, die Frage nach der zukünftigen Schulentwicklung am Standort der Oberschule Sebaldsbrück im Kontext der Schulentwicklung in der Region insgesamt gründlich zu prüfen und zu erörtern. Insbesondere muss hierbei das Anwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler untersucht werden, die von den Grundschulen im Stadtteil, bzw. in den umliegenden Stadtteilen kommen. Hier gibt es bereits Hinweise auf stabile Anwahlmuster, die sich in entsprechenden Wanderungsbewegungen zu bestimmten weiterführenden Schulen im und außerhalb des Stadtteils abbilden. Dieses Anwahlverhalten muss wiederum in Beziehung zum Angebot an Plätzen an weiterführenden Schulen gesetzt und hieraus Lösungsansätze für eine bedarfsgerechte und an der Nachfrage orientierte Versorgung mit Schulplätzen im Stadtteil gefunden werden. Da hierbei die räumlichen Ressourcen und die Erreichbarkeit der Schulen eine erhebliche Rolle spielen, erscheint es sinnvoll, die Entwicklung am Standort Sebaldsbrück im Kontext der Schulentwicklung im Bremer Osten insgesamt zu diskutieren und dabei auch andere weiterführende Standort-Fragen, sowohl im allgemeinbildenden als auch im berufsbildenden Bereich zu erörtern.

Zu diesem Zweck sind dem Beirat Hemelingen in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales, Kultur und Sport am 29.10.2013 erste Planungsgrundlagen und Denkansätze für zukünftige Nutzungsalternativen vorgestellt worden. Die Komplexität der Materie und die Vielzahl der betroffenen Gruppen macht es jedoch erforderlich, diesen Prozess über einen längeren Zeitraum fortzusetzen um eine möglichst große Akzeptanz für die letztendlich im Rahmen des Entwicklungsprozesses zu findende Lösung zu erreichen. Aus diesem Grund soll der Beratungs- und Diskussionsprozess mit dem Ziel fortgesetzt werden, im Frühjahr 2014 einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten, der sowohl eine Neugründung als auch eine anderweitige schulische Nutzung beinhalten kann, und diesen den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Da in diesem Zusammenhang aber eine Festlegung auf eine Fortsetzung der Oberschule kontraproduktiv wäre, ist es sinnvoll, auch zum Schuljahr 2014/2015 an der Oberschule Sebaldsbrück keine Klassen im 5. Jahrgang einzurichten. Eine Entscheidung über die künftige Beschulung an dem Standort könnte dann mit Wirkung zum Schuljahr 2015/2016 erfolgen. Hinsichtlich der Entwicklungsoptionen „Neugründung am Standort“ und „anderweitige schulische Nutzung“ wäre dieser Zeitraum in jedem Fall erforderlich um die nötigen Planungs- und Entwicklungsschritte auf den Weg zu bringen.

Im Verfahren vom Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen waren der Oberschule Sebaldsbrück zuletzt die Grundschule an der Parsevalstraße, die Grundschule an der Glockenstraße, die Grundschule am alten Postweg sowie die Kinderschule zugeordnet. Mit der Nichteinrichtung von Klassen im 5. Jahrgang an der Oberschule Sebaldsbrück würde den Grundschulen an der Parsevalstraße und an der Glockenstraße jeweils nur noch eine weiterführende Schule zugeordnet. Da dies die Wahlmöglichkeiten für die Eltern erheblich einschränken würde, sollen die Zuordnungen der beiden Grundschulen auf die Oberschulen an der Kurt-Schumacher-Allee und an der Julius-Brecht-Allee ausgeweitet werden. Insbesondere im Hinblick auf die Grundschule an der Parsevalstraße entspricht dies bereits dem tatsächlichen Anwahlverhalten der Eltern in den letzten Jahren, so dass an den beiden Oberschulen nicht mit einem Engpass in der Kapazität zu rechnen ist.

Hierzu werden der Deputation in der Sitzung am 13.12.2013 die folgenden beiden Vorschläge zur Zustimmung vorgelegt:

1. Nichteinrichtung von Klassen im 5. Jahrgang an der Oberschule Sebaldsbrück im Schuljahr 2014/2015.
2. Zuordnung der Grundschulen Parsevalstraße und Glockenstraße zur Oberschulen an der Kurt-Schumacher Allee und zur Oberschule an der Julius-Brecht-Allee zum Schuljahr 2014/2015.

C. Finanzielle Auswirkungen

Mit den Entscheidungen, an der Oberschule Sebaldsbrück keine Klassen im 5. Jahrgang einzurichten sowie die Zuordnung der Grundschulen zu den weiterführenden Schulen zu verändern, sind keine finanziellen Auswirkungen verbunden.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation nimmt den Bericht zur Kenntnis.

In Vertretung

gez.

Gerd-Rüdiger Kück

Staatsrat